



Buchführungsergebnisse spezialisierter Schweinebetriebe in ausgewählten Bundesländern - Wirtschaftsjahr 2017/18

1. Schweine haltende Betriebe insgesamt

Die insgesamt ausgewerteten 363 Schweinebetriebe erzielten im Mittel ein Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand in Höhe von 43.758 €/AK. Die Wirtschaftskraft reichte aus, um die Liquidität vollumfänglich zu sichern und die eingesetzten Produktionsfaktoren vollständig zu entlohnen. Der Unternehmenserfolg differierte innerhalb des jeweiligen Betriebstyps wesentlich stärker als zwischen den Mittelwerten der unterschiedlichen Betriebstypgruppen (Abb. 1).

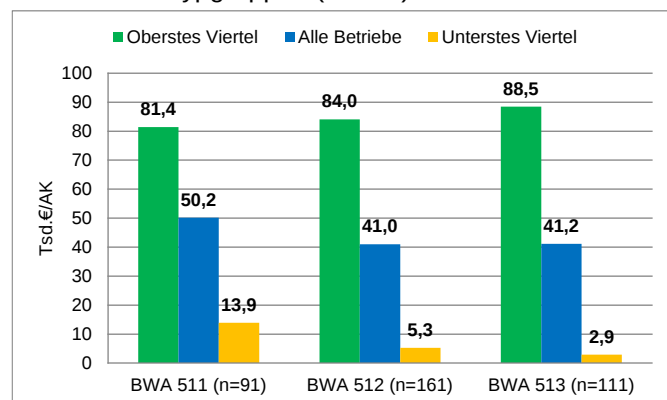


Abb. 1: Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand je Arbeitskraft im Wirtschaftsjahr 2017/18, gegliedert nach Betriebstypen

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 18 auswertbaren identischen Betriebe betrug im zehnjährigen Mittel 31.714 €/AK, die Entlohnung der eingesetzten Produktionsfaktoren 107 % (Abb. 2). Die erheblichen jährlichen Schwankungen sind insbesondere Abbild der jeweiligen Situation auf den Produktmärkten. Wesentlich rentabilitätsbestimmend ist in der Veredelungsproduktion darüber hinaus der Futteraufwand, der seinerseits einem starken Markteinfluss unterliegt (Abb. 3). Insgesamt verzeichneten die Schweineproduktionsbetriebe im Wirtschaftsjahr 2017/18 das beste Ergebnis innerhalb der vergangenen zehn Wirtschaftsjahre.

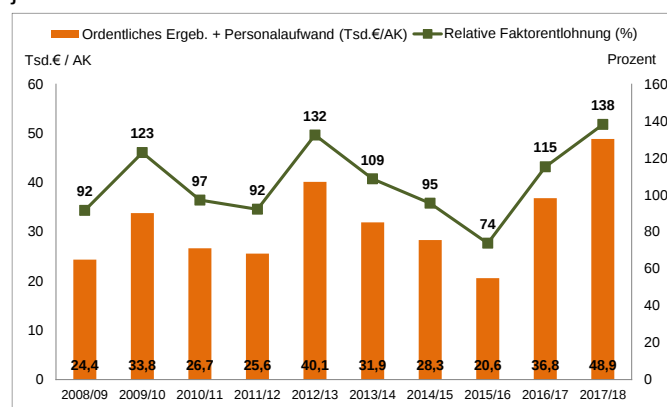


Abb. 2: Unternehmenserfolg und Faktorentlohnung in Schweineproduktionsbetrieben (18 identische Betriebe)

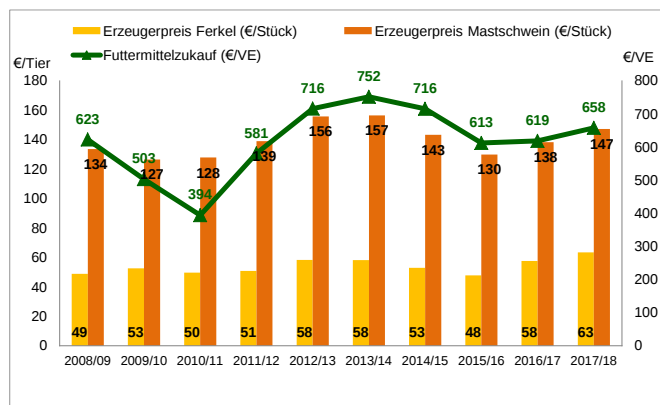


Abb. 3: Erzeugerpreise und Futteraufwand in Schweineproduktionsbetrieben (18 identische Betriebe)

2. Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe

Zu dieser Betriebsgruppe gehören klassische Ferkelerzeuger, Jungsauen- und Babyferkel aufzuchtbetriebe. Im Mittel der Stichprobe wurden 27,9 lebend geborene Ferkel je Zuchtsau produziert. Das durchschnittliche Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand betrug 50.152 €/AK (vgl. Abb. 1).

Erfolgreiche Betriebe bewirtschafteten größere Tierbestände und wiesen ein höheres Jahresarbeitsmaß je Arbeitskraft aus. Eine Auswertung der vorliegenden Stichprobe nach Bestandsgrößen lässt diesen Zusammenhang ebenfalls erkennen (Abb.4).

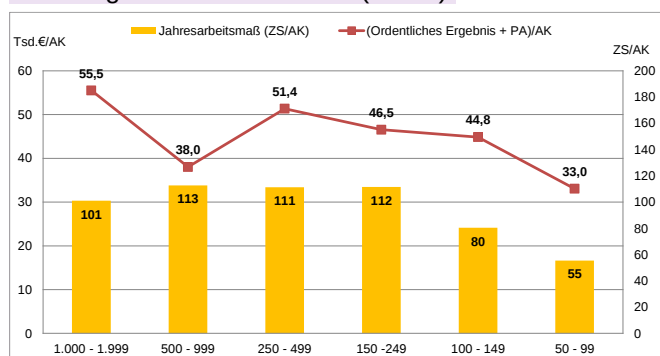


Abb. 4: Betriebserfolg und Jahresarbeitsmaß in Abhängigkeit von der Bestandsgröße in Schweineproduktionsbetrieben[HC1]

Bessere Tierleistungen, die höhere Vermarktungsintensität sowie insbesondere der deutlich effizientere Betriebsmitteleinsatz sind weitere wesentliche Erfolgsfaktoren (Abb. 5).

Mit einem Anteil von rund drei Viertel ist der Umsatz aus der Schweineproduktion die wesentliche Quelle der betrieblichen Erträge, der Erzeugerpreis für das Hauptprodukt Ferkel somit maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg. Nach dem starken Preiseinbruch im WJ 2015/16 konnten Ferkelerzeuger ab dem WJ 2016/17 wieder rentabel produzieren (Abb. 6).

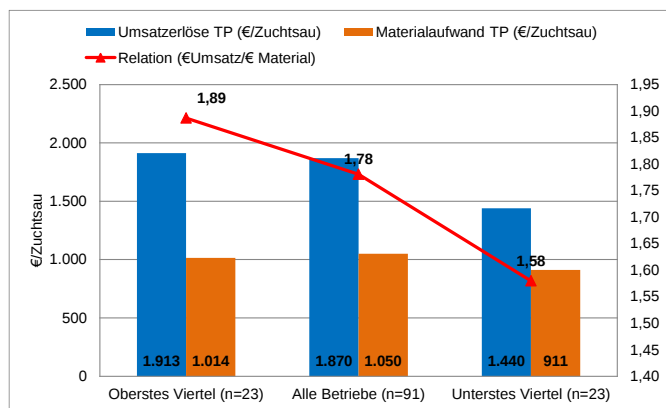


Abb. 5: Umsatzerlöse und Materialaufwand in Schweineaufzuchtbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen²

Im gesamten Auswertungszeitraum stiegen die betrieblichen Erträge der 58 identischen Schweineaufzuchtbetriebe um 18 %, darunter die Umsatzerlöse aus der Schweineproduktion um 24 %. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen um insgesamt 2 % zu. Die erwirtschafteten liquiden Mittel reichten in den beiden letzten Jahren aus, um die Zahlungsfähigkeit zu sichern. Durch Eigenkapitalbildung und Fremdkapitalabbau konnte ein wichtiger Beitrag zur Stabilisierung erbracht werden.

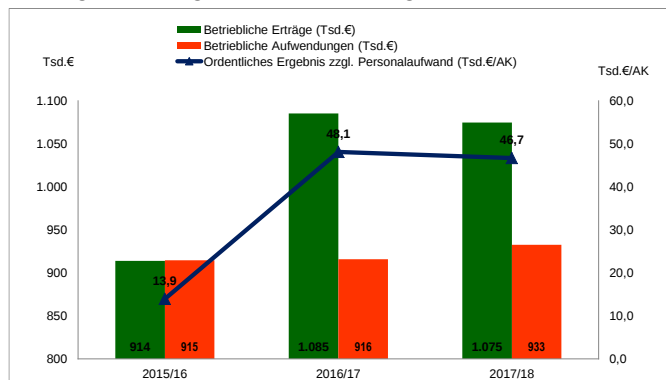


Abb. 6: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweineaufzuchtbetrieben (58 identische Betriebe)

3. Spezialisierte Schweinemastbetriebe

Das Ordentliche Ergebnis zzgl. Personalaufwand der 161 ausgewerteten Schweinemastbetriebe belief sich auf 41.003 €/AK (vgl. Abb. 1). Die günstige Marktsituation war auch in dieser Betriebsgruppe der wesentliche Grund für das gute wirtschaftliche Ergebnis. Die erfolgreichen Betriebe erzielten höhere Erzeugerpreise und bewirtschaften je Arbeitskraft mehr Mastplätze (Abb. 7). Insbesondere deshalb erzielten sie 12 € mehr Ertrag je 100 Euro Aufwand (Abb. 8).

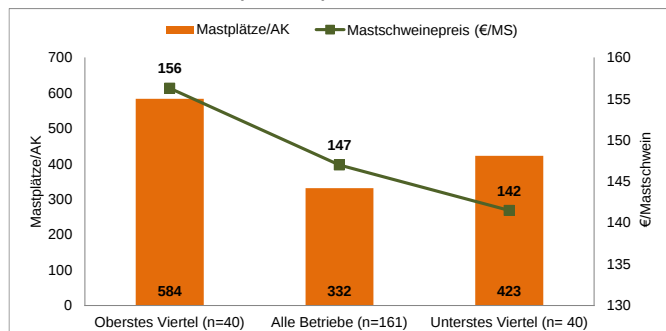


Abb. 7: Mastplatzkapazität und Erzeugerpreise in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

Erläuterungen:

¹ BWA 511 = Spezialisierte Schweineaufzuchtbetriebe, BWA 512 = Spezialisierte Schweinemastbetriebe, BWA 513 = Schweineaufzucht- und -mastverbundbetriebe

² Schichtung nach der Kennzahl „Ordentliches Ergebnis zzgl. Personalaufwand“

Datengrundlagen / Methode:

Buchführungsergebnisse Veredlungsbetriebe ausgewählter Bundesländer im Internet unter: <http://elf.brandenburg.de/cms/detail.php/bb1.c.238197.de>

Eine Korrelation zwischen Bestandsgröße und Betriebserfolg ist jedoch für die vorliegende Betriebsgruppe nicht feststellbar (Abb. 9).

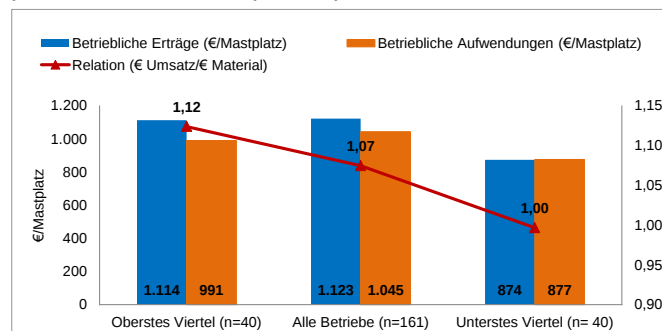


Abb. 8: Betriebliche Erträge und Aufwendungen in Schweinemastbetrieben, gegliedert nach Erfolgsgruppen

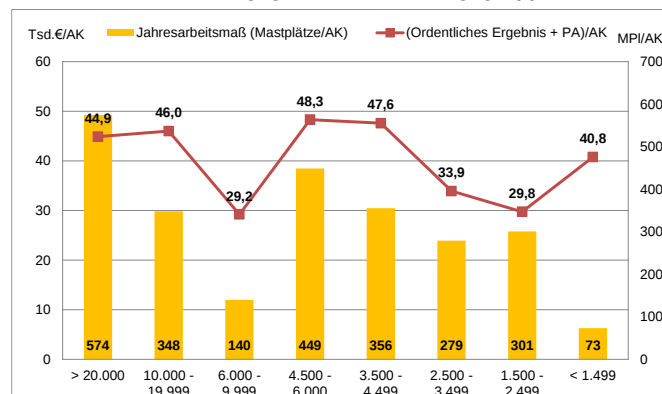


Abb. 9: Betriebserfolg und Jahresarbeitsmaß in Abhängigkeit von der Bestandsgröße in Schweinemastbetrieben[HC2]

Ausgehend von dem sehr niedrigen Niveau im WJ 2015/16 verzeichneten die Schweinemastbetriebe in den vergangenen zwei Wirtschaftsjahren insbesondere aufgrund der deutlich verbesserten Marktsituation eine positive Entwicklung (Abb. 10). Der gegenüber dem Ausgangsjahr um durchschnittlich 32 €/Mastserlössteigerung in der Schweineproduktion um 24 %. Die betrieblichen Aufwendungen nahmen ebenfalls zu (+ 13 %), wobei die Positionen Tierzukauf und Unterhaltung hauptsächlich betroffen waren. In den beiden zurückliegenden Jahren konnten die Schweinemastbetriebe ihren Zahlungsverpflichtungen - weitgehend aus eigener Wirtschaftskraft - nachkommen, die Fremdkapitalbelastung verringern und Eigenkapital bilden.

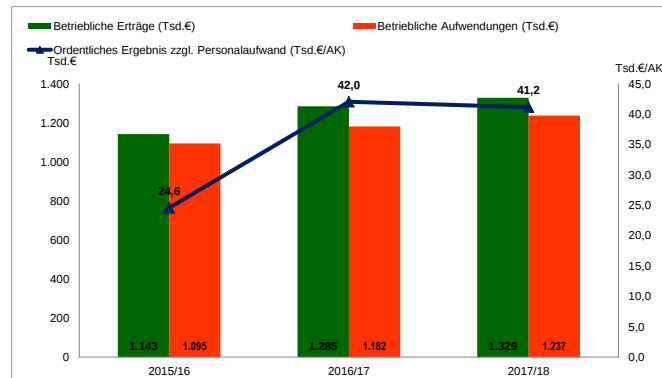


Abb. 10: Entwicklung des wirtschaftlichen Ergebnisses in Schweinemastbetrieben (122 identische Betriebe)